

### ... Au meine Kunden ...

**Ich mache freundlichst aufmerksam** auf ein gut ausgewähltes Assortment von Herbst- und Winterkleidern, Röcken, Tuch- und Pelzüberrocken, Fußbekleidung für Herbst und Winter, die beste ausgeführte Qualität von Handschuhen, eine gute Auswahl von Damenausstattung usw., alles, was in einem General Store verlangt werden kann.

**Ich kann hier nicht angeben,** was jeder Artikel kostet, aber merken Sie, seit dem Frühjahr tue ich Geschäfte nur an Cash-Basis. Alles, was ich auf Lager habe und was ankommt, ist bezahlt, und deshalb erhalte ich für alle meine Waren einen Discount von 5 bis 25 Prozent, den ich meinen Kunden zukommen lasse. Ich habe aus diesem Grunde auch keine Rechnungen einzukollektieren, jedoch gebe ich Kredit auf kurze Termine und gegen gesicherte Noten.

**Wer bei mir kauft, kann versichert sein,** daß er mehr für sein Geld bekommt als anderswo, da meine Kunden Anteil am Profit meines Geschäftes haben und ich in der Lage bin, Geschäftsunannehmlichkeiten zu vermeiden. Wer etwas kaufen will, was nicht an Hand ist, wie gewisse Möbel oder was immer sonst es sei, der gebe mir seine Bestellung und er wird das Gewünschte erhalten besser und billiger, als in einem Kataloghaus.

**Ich bezahle die höchsten Marktpreise** für Butter, Eier u. Pelze in Saison. Zudem ich allen meinen Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen danke und sie in Zukunft um ihren geneigten Zuspruch bitte, grüße ich ergebenst

# FRED IMHOFF

DANA, SASK. Agent für Chatham Windmühlen und Wagen.

## WATSON MERCANTILE COMP.

Der erste Store, der von dem wohlbekannten Herrn Joseph Hufnagel gebaut wurde, hat sich stets eines ehrenhaften Rufes bis auf den heutigen Tag erfreut und wir sind stets bestrebt, ihn auch in Zukunft zu bewahren.

**Heute ist er der größte und schönste Store in Watson** der sich mit jedem andern auf 200 Meilen weit messen kann. Wir machen alle unsere Kunden aufmerksam auf unsern großen Vorrat, den wir allezeit anhand haben. Schnittwaren, Eisenwaren, Schuhe und Stiefel, fertigmachte Kleider für Jung und Alt. Auch haben wir einen großen Vorrat an Winterkleidern und Schuhen, die wir zum **Kostenpreis heruntergesetzt haben.** Wenn wir auch keinen Profit an diesen Sachen machen, so können wir doch das Geld in andere Sachen umsetzen. Wir kaufen bei der Carload Petroleum (coal oil), Salz, Futter, Mehl und Möbel und sind daher imstande, billiger zu verkaufen als andere, die in kleinen Quantitäten einkaufen. Auch bezahlen wir die höchsten Marktpreise für Eure Farmprodukte. Unsern herzl. Dank für das wohlverdiente Vertrauen unserer neuen und alten Kunden, mit Gruß

### WATSON MERCANTILE CO.

ten sollen. Jeder Interessent hat die Heimstätte-Eintragung bis zum 31. Dez. 1910 zu machen und muß innerhalb von 6 Monaten nach der Eintragung auf seine Farm ziehen und die regelrechten Heimstätte-Verpflichtungen erfüllen. Es sollen keine Gebühren für Eintragung, Ausfertigung des Besitztittels u.s.w. erhoben werden.

Ottawa. Ungefähr 20 Immigration-Beamte sind augenblicklich in England tätig. Davon sind vier von Ontario, drei von Alberta, sechs von Manitoba, drei von Saskatchewan und drei von Britisch Columbien.

Ottawa. Der Außenhandel Canadas während der 10 Monate vom 1. April 1907 bis 31. Januar 1908, belief sich auf \$553,281,946, eine Zunahme von \$32,776,890 gegen die gleiche Periode des Vorjahres.

Ottawa. Es wird halboffiziell mit-

geteilt, daß der Prinz von Wales im August dieses Jahres nach Canada kommen will, um der 300jährigen Feier der Gründung Quebecs durch die Franzosen beizuwohnen.

Ottawa. Die canadische Regierung hat der Regierung der Ver. Staaten gestattet, ein weiteres amerikanisches Kriegsschiff durch canadische Kanäle in die großen Seen überzuführen. Das betreffende Kriegsschiff ist die „Rashville“, welche von der Marine Reserve des Staates Michigan als Schulschiff benutzt werden wird.

Ottawa. Dreihundert Rentiere hat die canadische Regierung in Norwegen angekauft und in diesem Winter an die Küste von Labrador überbringen lassen. Man erwartet damit so günstige Resultate zu erzielen, wie es die Ver. Staaten im nördlichen Alaska getan hatten. Dieselben haben innerhalb der letzten 20

Jahre Rentiere von Sibirien dorthin bringen lassen und es sollen jetzt deren 16,000 in Nordalaska vorhanden sein, welche den 20,000 dort wohnenden Eskimos und Indianern Nahrung und Kleidung liefern und Dienste als Zugtiere leisten. In Labrador hatte die unvernünftige Jagd die Einwohner an den Rand einer Hungersnot gebracht und man hofft, daß die Rentiere jetzt Ertrag leisten werden.

Bei Pardee, 17 Meilen westlich von Chapleau entgleiste ein östlich gehender Expresszug der C.P.R. durch einen Radbruch am Postwagen. Ein japanesischer Porter und Frau Elisabeth Hogg wurden getötet, der Bremser J. Morgan wurde lebensgefährlich verletzt und der Frau A. C. Payne wurde die linke Hand vollständig abgeschritten; eine Anzahl anderer Personen erhielten leichtere Verletzungen.

Ein von Montreal nach Toronto fahrende Expresszug der Grand Trunk entgleiste 8 Meilen vor Ottawa; der Lokomotivführer Alfred Park und der Heizer W. R. Martin wurden durch den entströmenden Dampf so verbrüht, daß sie starben, viele Passagiere erlitten leichte Verletzungen durch Glassplitter.

#### Britisch Columbia.

Wie bereits mitgeteilt, hat die Provinz Britisch Columbia ein Gesetz passiert, wodurch man sich die Japaner koste es was es wolle, vom Leibe zu halten gedenkt. Jedem, der den sogenannten Bildungstest nicht besteht, d. h. der keine europäische Sprache verstehen und lesen kann, wird nach dem Gesetz die Landung in canadischen Häfen nicht gestattet. Ferner bestimmt das Gesetz, daß Einwanderer von Japan und China, die den Bildungstest nicht bestehen und doch ins Land kommen, mit Gefängnis und hohen Geldstrafen belegt werden. Letzte Woche haben nun die Behörden der Provinz Britisch Columbia das Gesetz gegen zwei des Englischen völlig unkundige Japaner angewandt die anscheinend von der japanischen Regierung zur Prüfung des Gesetzes nach Britisch Columbia geschickt wurden und die offenbar unter Mißachtung des Gesetzes ins Land kamen. Die beiden „Japs“ wurden nun zur höchsten zulässigen Strafe, nämlich \$500 in Geld und ein Jahr Gefängnis verurteilt. Zur Vermeidung der Strafe war ihnen jedoch gestattet, je zwei Bürger und \$250 zu stellen, daß sie sofort das Land verlassen wollten. Sie weigerten sich dies zu tun, wie sie von ihrem Konsul instruiert worden waren und werden gegen das Urteil appellieren. Die Dominion Regierung hatte jedoch das Anti-Japaner-Gesetz Britisch Columbias für unkonstitutionell erklärt und so werden die beiden gemäßigten Japaner wohl gegen die Provinz Britisch Columbia einen Entschädigungsprozess anstrengen, der bis an die höchste Instanz gehen wird und auf dessen Ausgang man gespannt sein darf.

#### Quebec.

In einem Holzfäller-Lager bei St. Luc ist eine Trichinosis Epidemie ausgebrochen: die meisten Arbeiter hatten

rohes Schweinefleisch gegessen, drei derselben sind gestorben, zwölf liegen ernstlich krank darnieder.

#### Ver. Staaten.

Washington. Im Abgeordnetenhaus des Kongresses der Ver. Staaten wurde von dem Abgeordneten Bates aus Pennsylvania folgende Sympathie-Resolution für die Polen in Preußen eingebracht: „Beschlossen von dem zur Kongresssitzung versammelten Abgeordnetenhaus der Ver. Staaten von Amerika, daß wir, in Anerkennung der beständigen Treue der Polen in Amerika gegen die Regierung ihres Adoptivvaterlandes, den Polen in Preußen unsere Sympathie und unsere besten Wünsche bei ihren Bemühungen aussprechen, ihre Eigentumsrechte in jenem Reiche zu behaupten.“ Die Resolution atmet den echt amerikanischen Geist: Teilnahme mit allen politisch Entrechteten und Unterdrückten, und enthält, obwohl sie verlebende Worte vermeidet, eine vernichtende Kritik der ebenso nichtswürdigen wie törichten polenfeindlichen Politik der preussischen Regierung, die das Ansehen Deutschlands im Auslande empfindlich schädigt.

New York. In der Stadt New York sind während der letzten sechs Monate 1176 Unfälle auf dem Hoch- und Straßenbahnen vorgekommen, wobei 201 Personen getötet und 975 verletzt wurden.

Providence, R. I. Durch eine Explosion, die sich in der hiesigen Stärkefabrik von C. S. Tanner ereignete, wurden 6 Personen getötet und 3 verletzt. Der Schaden beläuft sich auf \$100,000.

Greenwich, Conn. Ein Einbrecher drang in die hiesige St. Marien-Schule ein und durchsuchte das Gebäude, als man seine Anwesenheit bemerkte und schleunigst nach der Polizei schickte. Man begann das Gebäude zu durchsuchen, als der Dieb versuchte, durch die Haupttüre zu entkommen. Eine dort postierte Schulschwester fing ihn jedoch mit ihren Armen auf, und obgleich der Einbrecher alles versuchte, zu entkommen, hielt sie ihn doch so lange fest, bis die Beamten eintrafen.

Harrisburg, Pa. Hier haben die Prozesse gegen die Kapitollgänger begonnen, welche den Staat Pennsylvania um Millionen von Dollars bestohlen haben. Eine seltsame Ironie des Zufalls will es, daß zur selben Zeit die pennsylvanischen Zeitungen die interessante Mitteilung bringen, daß der Bildhauer Karl Bitter, welcher den Auftrag erhalten hat, eine Kolossalstatue des verstorbenen Senators Quay herzustellen, mit seiner Arbeit beinahe fertig ist. Die Statue soll in der Rotunde des Staatskapitols aufgestellt werden. Quay war der eigentliche Führer der Räuberbande, welche den Staat seit Jahren gebrandschatzt hat. Es wäre deshalb sehr passend, daß die Statue an demselben Tage enthüllt wird, an welchem der erste der Kapitollgänger die gestreifte Uniform anziehen muß.

Pittsburg, Pa. Entlang den fünf